

ners. In demjenigen Zimmer, welches unter dem Schlafgemache König Anton's liegt, ist die Felsenniesche, die sich durch beide Geschosse erstreckt, noch sichtbar.

## Der Schlossgarten.

Es ist kein imponirender Prunkgarten, doch macht ihn seine Lage an der rauschenden Müglitz, am Fusse des hochaufstrebenden trotzigen Schlosses, inmitten der reichbewegten Thalgehänge hochinteressant, und zu diesen natürlichen Vorzügen gesellen sich uralte Lindenalleen, schattige Laubgänge, vielfarbige Blumenrabatten und Rosenspaliere. An Bildwerken ist einer Flora des Herrn von Hoyer zu gedenken. Die Säule mit der goldenen Kugel liess der landwirthschaftliche Kreisverein des Erzgebirges in Anlass der goldenen Hochzeit König Johann's und der Königin Amalie hier errichten. Die rothe Granitsäule ist mit Serpentinsteingornamenten geschmückt, was eine gefällige Farbenwirkung hervorruft. Im Hintergrunde des Gartens links steht ein Denkmal, dem Gedächtnisse des Prinzen Ernst errichtet, der zu Weesenstein als ein 16jähriger Jüngling verstarb. Pfarrer Wilhelm Becher besang Garten und Schloss wie folgt:

Hier ruh' ich weich vom Laubgewind umstrickt,  
Am leisen Spiel der duftig frischen Quellen,  
Und seh' hinab, wie zu den glatten Wellen  
Das stolze Schloss so freundlich niederblickt.  
Mit Anmuth hat die Würde sich geschmückt,  
Das Dunkle mischt sich lieblich mit dem Hellen  
Und biegsam wird, wenn sanft die Wogen schwellen,  
Das Bild bewegt, doch nimmer fortgerückt.